

Digi-Dienstag 20. April



Protokoll zu Erfolgsgeschichte: "Soziale Arbeit offline auf dem Land" - Telefonkonferenz

- Vormittags möglich an Videokonferenzen teilzunehmen, nachmittags ist die "Konkurrenz" in den Leitungen zu groß und keine VKs möglich. Das einzige was aktuell geht sind Veranstaltungen zu zweit in Präsenz.
- Infrastruktur in einigen Gebieten des Einzugsgebiets nur sehr schwache Internetverbindungen, aber auch schlechte Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Menschen, die an Selbsthilfegruppen teilnehmen wollen können also weder per Internet noch in Präsenz teilnehmen.
- Hohes Durchschnittsalter der Teilnehmenden, Probleme mit Technik bei Videokonferenzen. Zum einen wenig Kenntnisse vorhanden, oder auch gar nicht die technischen Mittel zu Hause.
 - Qualifizierung der Teilnehmenden, dass sie an online Veranstaltungen teilnehmen können wurde angegangen. Smartphones werden vor Ort so eingerichtet und erklärt, dass sie sich dann von zu Hause aus sicherer im Netz bewegen können und an online Veranstaltungen teilnehmen können. Mitarbeiterin in der Kontaktstelle als Scout. (Projekt "Digital stark" / Digital Café <https://www.youtube.com/channel/UC-fXHpLbeOuTp7O3Ajd3wtA/featured>)
- Sprachförderung ist nicht mehr möglich. Leute haben kein Internet zu Hause, deshalb kein online Unterricht möglich.
- Schlechte Infrastruktur beim Internet. Die Organisation hat selbst nicht an allen Standorten Internetanschluss, oder nur extrem langsame Anschlüsse. Digitaler Unterricht kann nur von einem Standort aus durchgeführt werden. Aber auch Teilnehmende haben kein, oder sehr schwaches Internet.
 - Idee: Teilnehmenden Tablets mit LTE zur Verfügung stellen? Problem, das Datenvolumen wird dann auch für andere Dinge genutzt und damit aufgebraucht. Anderes Problem, dass man eine Roaming Option bräuchte mit allen Anbietern.
- Ausbau des Internets geht voran, aber Altersdurchschnitt ist relativ hoch. Berührungängste mit Digitalem. Großes Problem ist die Leute heranzuführen, mitzunehmen. (Hinweis auf Förderprogramm "Internet für Alle" von Aktion Mensch <https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/weitere-foerderangebote/internet-fuer-alle.html> aber auch einige Förderprojekte in Bundesländern <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html>)
- Geräte müssen von Enkeln ausgeliehen werden. Bereitschaft an digitalen Formaten teilzunehmen sehr gering.
- Telefonkonferenzen als Lösung. Gerade, wenn sie gut angeleitet sind können sie eine gute Alternative sein. Vor allem zum Informationsaustausch. Klarer Vorteil, wenn die Teilnehmenden sich schon kennen.
- Tipps und Tricks im Webzeugkoffer zu Telefonkonferenzen:
 - <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/>
 - <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/faq/moderationstipps-fuer-telefonkonferenzen/>
 - <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/faq/wie-plane-ich-eine-telefonkonferenz/>

- <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/faq/arbeitshilfe-virtuelle-treffen-in-selbsthilfegruppen/>
- Online Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen funktioniert gut, Austausch mit Selbsthilfegruppen ist schwierig. Gerade die Beratung von älteren Menschen ist schwierig, die Gefahr droht den Kontakt zu verlieren. <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/faq/arbeitshilfe-virtuelle-treffen-in-selbsthilfegruppen/>

- Herzliche Einladung! Veranstaltungen besuchen oder anbieten beim Digital-Festival: <https://digital-festival.wir-sind-paritaet.de/festival>